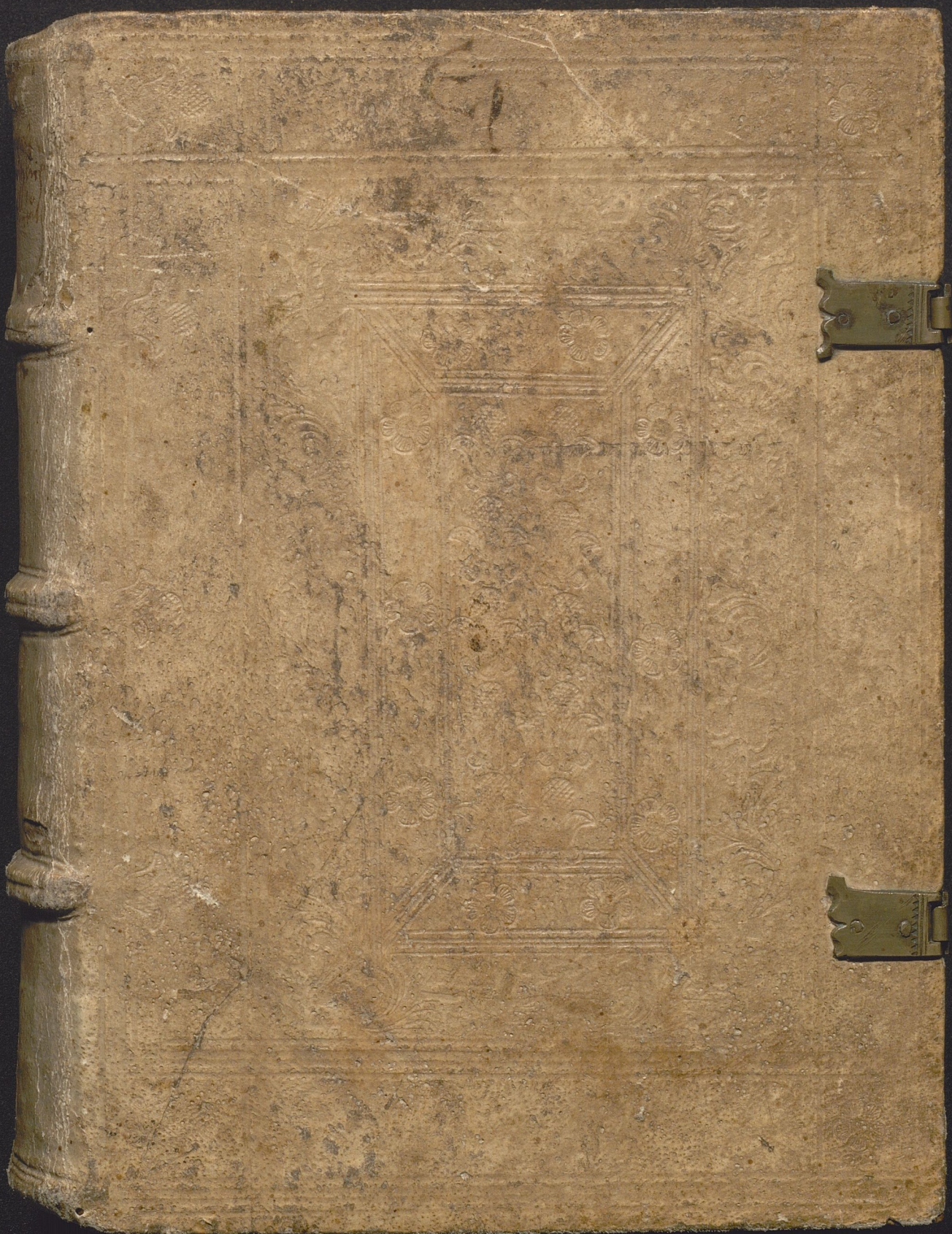


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568145216-12/fragment/page=1

Georg 948

Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

4.55.

Th 15

Schutzrede vnd Christenliche antwort. Eins Erbarn libhabers gotlicher warheit /der heiligen geschrifft / auff etlicher wydersprechenn / mit antzeygung / Warumb / Doctor Martini Luthers lere / nit ßam vnchristenlich verworffen / Sunder meher / als Christenlich gehalten werden solle.

Apologia.

¶ Ich wurd bey etlichen verdacht/ vnnd offentlich beschuldigt/als ob ich/Doctor Martinus Luthers Augustiner ordens discipel/ oder nachuolger einer sey/vnd des selben leer vnd predig/irs vermeinens/ vnbillich vnd tzu vil rumen/vnd anhangen sol.

Dann nun die so mich also verdencken vnd beschuldigen/vnnd solchs da fur ichs acht/meinethalbē nit arger meynūg. Sunder aus dysem grundt thun das sie wider Luthern/ villeicht bey ynen selbst allerley argkwons vnd verdechlikeit/seiner leer halben/als ob die nit Cristenlich ader gut sey/schopffen/auch kein bessers vorsteē/ ein lautere vnd eygētliche antzeygūg meins verstādts vnd gemudts/in diser sachen entpfahen. So bit ich sye/vnd einen yden/bey dem wider mich ein vngleycher verdacht der halben einfallen mag/ nachuolgēde mein vnderricht/auch die vrsachen/so mich bisherr haben bewegt/Doctor Luthers lere/nit gantz fuer vngeschickt ader nichten tzu achten/vnd den selben Luther in die tzale deren tzu setzē/der sich meins achtens gemeine Cristenheit/vñ die heilig Romisch kirch fuer ein sonder trostlichen gegrundten vorfechter/des heiligen glaubens vnd auszpreiter der heyligē Ewangelischen Cristenlichen leren/nit vnbillich erfrewen solt/gutlich antzuhorn/vnnd als den/ob sye wollē/wider den selben Luther/den ich mit dyszen meinen antzeygen/weder entheben oder vntherdrucken/rumen oder schelten/Sein lere auch (dy weyl mir daruber tzu erkennen nit getzimpt) nit verwerffen/oder andere weyse/dan so vil sie gotlich vnd Cristenlich ist/angenummen habē wil/des gleichē wyd mich als seinenn Discipel da fuer ich geacht wurdt/

nach irem gefallen/vnd doch der gestalt/tzu vrteylē/
das solchs bey frommē Christenlichēpersonē meher
fuer ein billichen notdurfftigē grundt/dan selbst ge-
schopften hessigen schein/magk verstanden werden.
¶ Vnd sag anfangs. Erkentnus Cristenlicher heyl
samer vnd tzugelasner lere/Stehet meins bedenckēs
vnd wie ein yeder verstendiger an tzweiffel bekennen
muss/grundtlich vnd eygentlich in dem/ob die selbē
lere vnd predig/Christo als vnserm leremeister vnd
seligmacher (dy weil in ynen alle an mittel musz er-
grundet vnnd getzogenn werden) gleichformig/Ob
sie der Euangelischen vnderweysung auch den Crist
lichen heylsamen gesettzen vnd der vernunfft gemesz
sey/Ob darin meher Christus/dan eygener geniesz
weltlicher rume/oder andere eytele vrsachen gesucht
werden. Ob die meher tzu auszreutung vil vnnutzer
argumenta vnd ferlicher scrupel/der selen vnd gewis
sens. Auch meher tzu vnderweysung des Christen-
volcks/dan erfullung des gemeinen mans oren/fur-
derlich sey/vnd von personen furgenommenn werd/
denen das aus erheyssung der purden ires ampts vñ
gewissens billich getzim.
¶ Ob nun anfangs/Doctor Luthers lere vnd pre-
dig Cristēlich vnd heylsam auch Christenlicher ord
nung vnnd der vernunfft gemesz sein/des gibt das
werck vnwidersprechlich getzeugnus/Dan alles dz
der selb Luther bisz her geprediget geschriben vnd ge
lereth/hat er allein auff das heilig ewangelium/dye
spruch der heyligē Propheten/vnd den heiligē Pau
lum/on mittel ergrundet/vnd also verstendig vnd of
fentlich dargelegt/das ich darwider wenig vernuff-
tiger argumenta/Ja warlich tzu redenn/gar kein ge-
grundt wydersprechen/befunden hab/vnnd meins
bedunckēs/wo ich mich vnterstehen wolt Luthers

lere vnd predig tzuuerwerffen/oder fuer nichten tzu=
achten. So must aus der noth daraus volgen/dz ich
auch Christus lere vñ vnterweysung/in die sich Do
ctor Luther allein fundirt/widersprechen vnd ver=
nichten must/das sey aber von mir/als einem Chri=
sten menschen weyt/vnd wie wol ich wyder den sel=
ben Luther/bisz her von etlichē predigern vñ andern
die sich selbst in einem argkwon gehabt/Als sie der
heiligē geschrifft/die sie den grossen teil in Thoma/
bonauentura/Scoto/Sententiarum/Alexander de
ales/vnd andern der gleichen Scholasticis ergrund
habenn gantz bericht sein/nith fuer den geringstenn
grundt irs widerfechtens/diszes argument gehorth
hab/als ob sich Luther solcher lere vnbillich vnder=
stehe/dan er sey ein mensch vnd gleich inen ein sunder
Auch nith meher/sunder vil geringer dan andere der
heiligen Christlichenn kirchen lerer. Es sein vor ym
gewest Augustinus/Jeronymus/Ambrosius/ꝛc.
die vil gelerter dan er. Auch heilig leuth gewest/mith
wunder wercken geleuchtet/den geist gottes gehaht/
vnd aus gotlicher einsprechung geredt haben. Solt
nun der selben lere nichts sein/vnd die Christēliche
kirch bisz her vnd so lang in irsall gestanden/vnnd al=
lererst durch Doctor Luthern/wie er sich vnderste=
het/reformirt werden/were ein erbermlich ding tzu=
horen/vnd gantz nit tzu glauben ꝛc. Tzu dem sag ich
war ist es/Doctor Luther ist ein mensch/acht auch
das er sich nit anders dan fuer ein sunder erken. Es
sein auch vor im vil frommer geschickter vnd heyliger
leuth gewest/Darunter ich meinē heiligen Patron
Sāt Hieronymū nit fuer den geringstē tzele die mit
iren leren die Christenlichen kirchen getziret vnd er=
leuchtet/vñ wyder die manigfaltigē eingefallen ket=
tzern vil muhe vñ erbeit/die als ein schedlich vnkraut

außtzureutten gebraucht/haben aber nit die selben/
auch als menschen/irren mugen? haben sie nith auch
an vil orten vngleichen verstandt gehabt/vnd gegen/
einander geschriben? hat nit einer dise/der ander ein
andere vnd widerwertige meynung gehalten? Habē
wir nit gesehē/welcher gestalt vnser Christē prediger
an vil orten fuer vnnd fuer wider einander offentlich
geschryen/einer mit seiner opinion auff Thomā/der
ander auff Scotū/vnd der drit auff Bonauēturam
ergrūdet/ire meynūgen behart/vnd da fuer gehaltē
haben/das sie in iren opinion gantz gerecht sein/da
von sie/auch vngeachtet/das es doch allein opinion
sein/nit stehen wollē. Sonder sich die selben/sie sein
gerecht oder nit/mit gewalt zuuerfechten vnterstan/
den/vñ wie konnen wir mit warheit sprechē/das auß
serhalb/der lere Christi (die allein warhafftig bestē/
dig vnd vntzweyffenlich ist) in den andern menschē
lerern/sie sein ia geschribenn/durch wen sie wollenn
kein tzweiffel tzustellen sey. So doch die heyligen le/
rer in iren vnderweysung nit einer gleichmessigenn
meynung gewest. Auch die heyligen bißher gehalten
Cōcilia/meher dan einen wegk gehaltē vnd tzu wan
dern beschlossen. Tzu dem/dz ich daran nye getzwey
felt/den heiligen lerern sey auch in yren doctrinen vil
tzugesetzt/das sie tzu schreiben oder tzu reden nye ge/
dacht haben. Glaub auch wo Christus wyderumb
leyplich auff erden kōmen solt/wir wurden der selbē
lere halbenn/die wir fuer gantz Cristenlich vnnd be/
stendig annemenn/an vil orthen ein wyderwertig
vrteyl befindē. Dan zu gleicher weisz/wie nach sant
Augustinus spruch/vil menschlich corper auff erdt/
rich fuer heilig gehalten vnnd geert werden/der selen
villeicht in der hellen begrabē sein/Welcher wil dan
nit auch darfur achten/das nit mynder etwouil opi/

niones/vnd sententz der lerer fuer Cristenlich ange/
nummen/die bey got reprobirt werdē/Ich hab bis/
her befunden/das sich auch fromme hochgelert vnd
verstendig leuth nit wenigk beclagt/als ob etlich scri/
benten/die vber die heyligen euangelia postillirt vnd
der sich vnsere prediger biszher/als fuer die heyligenn
schrifft gebraucht/mit iren auslegungen/dem geist d
schrifft nit den kleinsten safft genōmen/vnd von dem
text vnd rechten verstandt der heyligen ewangelia vil
tzu weit gelauffen haben. Das mogenn wir bey dem
aussettzigen in dem Ewangelio ein eynige antzeygūg
nemen/Dan welcher wil doch glauben/das Chri/
stus mit den worten/do er dem selbigen gereinigten
aussettzigen menschē saget/sich dem priester tzuertzey
gen/gemeint hab/das er/wie eins teils der selbē po/
stillatores vermeynen/beichtē solt/So doch der sel/
ben tzeit/das beichten nit in vbung/auch in der alten
ee der gebrauch gewest ist/das sich die vnreinigē sun
dersichen menschē/den dauor der eingang der kirchē
verspert was/als es heuth zu tagen noch ist/nach irer
reinigung den priestern ertzeygen musten/deshalb ist
es schimpflich/das fuer ein vntzweyffelich argumēt
tzu halten. Als ob die heiligen lerer als mēschen nith
hettē irren mogen/daruber ich gleich wol nit gedēck
tzu vrteylen. Es were aber erschrecklich/das heut zu
tagen nit vil frommer heyliger leuth auff erdenn sein
solten/dan welcher mensch kan doch wissen in wem
got wonen/durch wen er auch vnd wie wunderlich/
er wircken wil? hat er nit in leiblicher menscheit am
meinsten bey vnd vmb die sunder gewont? hat er nit
die selben am meisten geseliget vnd fuer die gewalti/
gen vnd hochgelertē im gesetz/berumbt vnd herfuer
getzogen? Were auch nit wenigk erbermlich tzuhorn
das alle ingenia vnd schicklikeiten (wie dysze traum

prediger vnd widerfechter vermeinen) mit den selbt
gen heiligen leren/gar vergangen vnd abgestorbenn/
vnd noch der tzeit nit auch verstendiggelert vñ hoch/
geschickt leut/aus denen nit mind dan vor/der geist
gotis reden magk/solten erfunden werdē/Dan wer
ist Origenes/Gregorius Nazanzenus/Scotus/
Franciscus Maronis/Alexander de Ales/Nicola/
us de Lira/vnd andere der gleichen scribenten/vnd
nit meher dan sie verstands gehabt/von sich gebenn
mogen/Tzu dem/das auch dyse vnd der gleichē ir/
rungen vnser lerer vnd prediger meins achtens/nith
den kleinsten teyll aus dem entspringt/das sie in iren
opinion/also vnterschidlich vnd geteylt/auch einen
vngleichen/vnd wie ich acht/gar vil der selben/einen
wyderwertigen verstandt der schrifft haben/Darūb
auch der selben widerfechter argumēt vnd vermeint
vrteylen/durch die/sie vber das/so allein got bekant
vnd keinem menschen tzuwissen moglich ist/wollen
erkennē/nit allein schimpflich vñ billich tzu belachē.
szonder auch der Cristenheit gantz vnerlich sein/
Vnd wiewol sie tzu besterckung irs antzeygens dar
an hencken/das der selben lerer meynunge aber/von
der kirchen angenomen vnd tzugelassen sein/das wil
ich nit wider sprechē/dz ist aber auch war/das Lu/
thers lere vnd predig bisshere/von der kirchen nit ver
worffen ist. Glaub auch nit das die kirch die selben
aus den angetzeigten vnd hernachuolgēden vrsachē/
so geringlich reprobirn werd/der halben von den sel
ben gāgkelpredigern/noch der tzeit/auch billich vn/
uerachtet pleiben/vnnd die selben vber das/das sie
entweder nit gelernt aber sonst keynen verstandt ha/
ben/nit so vermessenlich vnd gantz vnschicklich geur
teilt werden solt.

¶ Tzum Andern ob Luthers lere Cristenlicher

ordnūg vnd der vernunfft gemeß sey /stell ich in eins
yden vernunfftigen frommen menschen erkentnus/
Das weis ich aber an tzweiffenlich /das mir / der
sich fuer keinen hochuernunfftigen gelertten oder ge-
schickten helt/mein lebenlang eynich lere oder predig
so stracks in mein vernunfft nye gegangē ist/hab auch
von keinem meher begreiffen mogen /das sich meins
verstands/Cristlicher ordnung alßo vergleicht /als
Luthers vnd seyner nachuolger lere vnd vnterwey-
sung. Got wolt das mir dise genad verlyhen wurdt/
mich den selbigen vnterweysunge gemeß tzu haltenn
vnd alles mein leben darnach tzu regulirn / were ich
gutter hoffnung/ob ich wol etlichen menschen /vnd
sunderlich/denen die Luthern vnd sein lere verfolgē
nit gefiel/vnd bey ynen fuer ein kettzer geacht wurd/
Ich wolt doch got/als ein teyl vnd glid eins Christē
menschē gesellig erscheinenn/Ich hab auch biß̄here
von vil trefflichen hochgelertenn personen geistlichs
vnd weltlichs stands gar tzum offtermal gehort / dz
sie goth darumb danckbar geweſt sein / das sie dye
stundt erlebt /Doctor Luthern vnd seyne lere zu ho-
ren/Dan welcher vernunfftiger Cristenmensch wil
mit einichem glimpff / auch gutem wissen vñ versten
digen vrsachen/dyse lere vñ predig/tzuuor/on vorgē-
de erkentnus der heiligen Romischen kirchen (dero
vrteyl als ein Christēman in alleweg vntherworffē
haben wil) vornichtē vnd reprobirn/doch weyl vns
darinnen/so vil ich ye hab funden vnd verstehen mo-
gē / der recht ordenlich weg tzu Cristo als der grūd-
fest alles vnsers heyls /gewysen wirdt. Jst nit dz war
dz biß̄her etwo vil fabel oder merlein prediger durch
ir vngeschickt opinion (darinnen sie alſo verwickelt/
das sie auch in den selbē gar eraltent sein) dem schle-
ten vngelerten volck vil vnrwiger gewissen gemacht/

vnd do hyn gewisen habē / vff ire werckmer / dan die genad gottes tzubawen / Haben sie nit den grossern teyl vnser geistlickeit vnnd fromkeit mer auff die eus/sern Cerimonien vnd ertzeygunge / als Rosen krentz vnd Psalter betten / alle tag den himelischen Rosen krantz tzu papern / vil walfarten vnd fasten zu machē gros kertzen vnd vil licht aufftzunden / die armen selē mit dem geweichten wasser tzu trosten / vnnd ander der gleichen eusserliche wirckungen / dan die lieb vnd wirckūg im hertzen gestelt / vil meer dem gesetz dan der genad / mer dem fleisch dan dem geist nachgeuol/get? Habē vns nit die selben lerer vntzalbar vil scru/pel in vnserm hertzen / allein mit der weytleufftigē vn/geschickte ordnung des peichtēs / auch der vnterkan/ten namē / tochter vnd vmbstendt der sunden / darein sie auch die selikeit des menschen vil mer / oder tzum wenigsten so stadtlich als in das berewē / dauon alle schrifft meldung thut / ergrundet haben / darumb dz inen die beichtpfennig den beuttel gefult / verursacht? Habē sie nit auch bisshere den ablas allein von ires nutzwegen mit einer vbermessiger Pompe / vnnd vil hoher dan die genad vnd den schatz des glaubēs vñ pluts Christi (daraus wir dz kleyd vnser werck / wo sie gerecht verdinlich vnd tzurselikeit furderlich sein sollē / waschen mussen) erhebt vnd den selbigen ab/las gleich einer feylen kauffmans ware im land hyn vnd wider vmgefurt / vnd nit allein / den selben ablas sonder auch alle sacrament der kirchen vnd dartzu das ich mich scheme tzumelden / die selen in dem feg fewer vmb gelt verkaufft / vnd das arm vnuerstendig volck / wie ich von vil derselbē selbst gehort / do hin ge furt / das sie gewisslich glaubt vnd antzweyffelenn da fuer gehaltenn. Als ob sie allein in crafft des ablas von sundē entpunden / vnd dadurch tzurselikeit gefur

dert wurden/vnd ehe der klang des groschens in den ablas kasten/da mit sie die selen aus den panden des fegfewers mochten erledigen/vergieng/szo were dye sele schon tzu himel? Habē vns nit die selbē vnser prediger so vil kirchen gesetzs fuergelegt/das sie da mith die gebot Christi gantz tzuruck geworffenn habenn? Ist nit ō/der an einē freytag durch verbot des kirchē gesetz/fleisch geessenn /fuer strafflicher/dan ein gots lesterer od eebrecher/die got verwurfft/geacht? Was misbrauch vnd strafflicher vbungen sind auch bisshere mit dem bann gegen schuldigen vnd vnschuldigen menschen gebraucht/vnd dero etwouil vmb drei heller / auch tzu tzeyttē gantz vnwissend fuer abgeschnidene glider gottes vnd der kirchen vber die Lantzeln auszgeruffen, auch als die vnglaubigē auff das feld begraben/sampt andern misbrauchē/vnd kindischē irrunge/der die gantz Cristenheit bisshere vol gewest ist / vnd die ich/auff das ich nit /Doctor Luthern gleich/fuer ein kettzer beschuldig wurdt /tzumelden vnderlasz. Die selbē scrupel vñ irrungen /hat Luther meins ermessens/durch gegrundt cristenlich antzeygung der heiligē gotlichen schrifft also gereynigt / dz einyden vernūfft das gar leichtlich begreiffen magk / derhalbenn wir yme des auch vil billiger rum danck vnd lob verjehen/dan also fuer ein kettzer vnd veynd der kirchenn ausz schreyenn/vnnd ausserhalb eins gescheinten spigelfechtēs / dagegen nichtzit bestendigs das in der gotlichē schrifft gegrūdt sey / darthun solten/ Vnd so vil hoher etlich traumprediger / die sich gleich wol fuer gros Theologos rumē/Doctor Luthers lere mer mit einē gewalt dan vernunfftigē redlichē vnd gegrundtē vrsachē vnderstehen tzuwiderfechtē / szo vil mer wurdt die bey mir fuer Christēlicher vñ gegrūtet geachtet/dan es ist gar ein schwach

bawfellich vnd vnbestendig widerfechten / das mit einem gewalt vnd nit mit rechter tzugelasner masz vñ ordnung vernunfftiger beschuttzung fuergenommē wirdet. Ich bin auch alles tzweiffels on / Sich hab biszher gar mancher vntherstāden Doctor Luthern vnd sein predig gleich einem sauren bier / doch in den winckeln vñ vnuerstendigen leuthē / aus tzuschreien / der die heiligen schrifft durch ein nebiger loch gelesen vnd den ich in vernunfft / kunst / vñ schicklikeit nit fur gnugsam achtet / ime einen schuchrimē auff zuloesen.

¶ Tzū drittē / So hab ich in allen Doctor Luthers doctrinen leren vnd vntherweisungen befundē / das er eigētlich meher Christum / dan questum oder eignen nutz gesucht / dan die weil er wider die vnschicklichē lere der ablas prediger / die meher tzu irem geitz vnd genusz / dan der menschen heil gedint / vil gepredigt vñ on schewhē geschribē / hat er nit allein denen / die der sache interesse haben / sunder auch seinen eigē orden / meher dan in einē wege allerlei nachteils tzugefugt / vnd mit solchem gleichwol / die Romischen kirchen vnd vil geistlicher stende auff sich geladenn / Ich hab auch von Doctor Luthern personlich gehort / wie des etliche seine schrifftenn antzeigung geben / das er ob allen bedroungen / hoher vnnd nyderstēde / die ime biszhere gar in vilfeltig wege vnder augen kommē / gantz kein entsettzen / szonder das ende seins furnemēs endtlich dahin gestelt hab. Sei sein lere von got vñ aus got. So setz er in keinen tzweiffel / got werd auch die selben hanthaben vnd schutzenn / Sei es aber menschenn werck / szo werd die mit der tzeit vnd an allen widerstandt selbst tzu trummern gehen / Welcher wolte nun glaubē ader einigen arckwon haben / wo Luther durch sein lere vnd vntherweisung nit Cristū vnd der menschen heil suchet / dz

er sich an noth /vñ mit sein selbst vnd des gantzen or
dens nachteyl vñ schadē / in dyse ferligkeit seiner ere
(das er ein kettzer vnnd vergiffter der kirchenn sol ge/
scholten werden) vnd dartzu in farr seins leibs vnd
lebens/das im fuer vnnd fuer gedrowet wirdt/ solt
begeben.

¶ Tzum vierden/wirt mir kein verstēdiger mit war/
heit nimmer widersprechē mogē/das er bey im selbst
wo er anders Luthers vnd seiner nachuolger predig
vnd vnderweysung gehort hat/vnnd die warheit be/
kennen wil/vil tzweifliger irsal vnd scrupel verwickel/
ter cōscientz entledigt ist/Dan haben nit vnser predi/
ger leren vnd antzeygūg den grossen teyl dahin gelēdt
vns vil sunden/auch durch den ablas friden vñ rw /
da keine ist/tzumachen/ vnd dardurch vnsern consci
entzē so mancherley enger netz vnd strick tzulegē/das
nit wol muglich denen tzu entpflihen / da durch ist ō
mensch meher geengistet dan getrost / meher in ver/
tzweyflung dan in erquickung / meher in vbermessi/
ge forcht/dan lieb vnd vertrawen zu got gefurt / geur
sacht: das doch das ioch vnd der wege zu der seligkeit
nach antzeygung des heyligen Ewangelij gantz suss
vnd heylsam/vnd meher durch ein ordenlicher recht
gegrundt vertrawen tzu got/dan dise gauckel predigē
tzu erlangē ist / Welcher wolt doch so vermessen sein
sich nit billich fuer ein menschen vnd sunder tzuerken
nen? ist nit got von der sunder wegen auff erden kom
men? haben wir nit bisshher auff vnser selbst erfundi/
gen superstition/meher vñ hoher dan die gesetz gottes
vnsern grundt gestelt? darin hat vnns Luther meins
achtēs / nit wenig vernunfftiger Christenlicher leu/
terung gethan/vnd do hin gewisen /got meher / dan
den selbē/fleischlichen wercken vnd den gesettzen der
menschen tzutrawen/dan welcher wolt doch glaubē-

das got darumb kommen wer/wie etlich meher aus einē traum/dan der schrifft/predigē/ vns so vil schwerer purden vnd gesetz aufftzulegen/vnd mit dem tzumussigen/das vns tzu tragē nit moglich wer/so doch got dem menschen nichts/das im vnmoglich vñ vntreglich/hat auffgeleget? Es ist auch meins achtens gar ein geringe kunst/den menschen/wie wir bisshere fuer vnd fuer gesehen haben/in vil sundē/irrungen/tzweifel zuuerwickeln/sond vil fruchtbarer die tzweifeligen irrigen vnd trostlosen von solchen farlichenn strickē vñ fangnussen/die meher tzu verdamnus dan dem heil dienen/tzuerledigen.

¶ Vnnd ist wol tzuerwundern/weis auch nit wo fuer ichs bey mir selbst haltē soll/das die/so sich fuer lux mūdi vnd sondere lerer der kirchen halten/vnnd demnach/fuer andere/ō Christenmenschē heyl vnd nutzbarkeit billich betrachten/vnnd das nach allem irem vermogē/ia auch bies tzuuergissung ires pluts furdern soltē/tzu solcher vngeschicklikeit kōmen/tzusagē/das dyse des Luthers predigen/nit offentlich sonder allein in der schul bey den gelerten solten geortert vnd disputirt werden. Dan aintwerder ist Luthers lere gerecht/gotlich vnd Christenlich/od aber vngerecht/wyder Christenlich ordnung/vnd dz heyl der menschen/ist sie gerecht vud gotlich/szo wirt syenyndert billicher dan bey denen/den sie allenthalben tzu gute kōmē magk/offentlich/vnd nit allein in den schulē/oder warlicher tzu reden/in den synagogē/do vnser selbst erfindungen vnd menschē werckmer dan gottes lere herfuer getzogen werdē/ausgeschryen vnd verkundet/dieweil es doch tzum heyl der menschenn dynet/vñ das licht des gotes wort/nit verporgēlich vnder einem schoffel gesturtzet/szonder offenlich auf einen leuchter allen eingehenden zu eynem schein vnd

trost gesteckt werden solle. Ist sie aber vngotlich/szo magk abermals fruchtparer sein / dye auff ein mall bey allem volck/als ein vncristēlich gifft auszutzureuten/dan dyse vnnd ihene opinion mit nachteyl des glaubēs / tzu halten vnd also in vil personen vnaussgereut pleiben tzu lassen. Die selb disputation vnnd getzenck der gelertenn ist auch meins achtens der wege gar nit/der gleichen irrsal/wo anders disze Doctor Luthers lere solte vngerecht sein /auszutzurentē/szond es mus durch andere mittel/vñ nēlich durch ein ordē lich geschickt Cōciliū nach ordnūg d Romischē kirchen decernirt beschlossen vnd reformirt werden/Es werē dan/ die selben vermeinten Theologi/die in irē geschopfften irsall bis tzum ende irs alters verharthabē/auch kein anders dan ir irrige opinion wissen / oder eins bessern vnderrichtet werden wollen/dyse fursorg trugē/das sie durch dise lere der rechtē Theologia / in iren thorethen kindischen meynungen vnd vnderweysungen tzu schandenn gemacht /vnnd dye vor lauth des heyligen ewangeliums fuer Rabi gehalten auff dem marckt von den menschen gegrusset vnd in den wirtsschafften die obersten stadt habenn wolten/nit meher bey dem gemeinem volck / dafuer geacht / vnd dem nach in irem selbst irsal verfurt vnd betrogen werden.

¶ Czum funfftē das Doctor Luthern aus billikeit getzime vnd tzustehe/der gleichen Christenlich doctrin/tzu vnderweysung des Christēlich volcks fuer tzunemē /des magk ein yeder dyse gegrundte bewegung nemenn. Dan anfengklich ist Doctor Luther ein ordens man/tzum andern ein prediger/tzum dritte ein Doctor/dem in alleweg/ aus erheischūg seins ampts tzustehet / dye Cristenliche lere nith tzuuerschweigen/sonder bis tzuuergissung seins pluts tzu/

uerfechten/Vnd tzum vierden/so ist offentlich vnnd vnwidersprechlich/habē dz auch nit allein tzu Nurmberg/sonder schier an allen orthen tewtscherlandt gehort/mit was vnuerschempter vermessenheit/auch wie gantz vnschicklich vnd vnchristenlich etliche vnd sonder Johānes Tetzel prediger ordens/den ablas vñ andere irsall vil tzeit vñ iar geprediget/vñ aus einē scrupel vnd tzweiffel/zehen gemacht/damit auch dz gemein volck also verfurt hat/dz nit wenig tzu erbarmen gewest ist/den selben offentlichen vngeschicklikeiten/durch die heupter d Christēheit/tzu schmach schandt vñ ferlikeit d selben/der gestalt tzu tzusehenn Ob nun Doctor Luthern nit billich getzimpt hab wyder dise vnchristēliche beschwerunge/lerenn/tzuschreyen/da gegē den rechten grundt der warheit/szo so vil er bey im selbst vnd durch mittel der genadenn gotis verstādt hat/tzueroffnē/vñ das einfeltig volck von irem irrsal tzuweysen/wolt ich gern yemandt bestendiglich horn wyderspreche/vñ dye weil sich dan die selbē genadē od ablas prediger nit geschempt haben ir vermessenheit offentlich/in alle welt/auch auf den cantzelen tzupredigen vñ daran tzu hencken. Ob ein engel od Sant Peter von himel kōme/dem volck ein anders vnd iren predigē ein widerwertigs tzu sagen/das sie vil mehr inen den selben leren dan einem engel oder Petro dises fals glaubē geben solten/damit sie auch bey dem Christē volck nit einen geringen gifftigē samē eingeseet/Warumb solte dan nit billich Doctor Luthern tzugelassen sein/solchen schedlichē irrsall vñ offentliche verfurūg viler menschē gleicher weysze/in publico vnd nit in den schulen (wie die reden deren plintheit nur vmmer alle tag meher an den tagk kumpt) austzureuttenn/szo doch auff ein offentliche gemeine krāckheit auch billich ein vnuerporgne gemeine ertzney volgen soll.

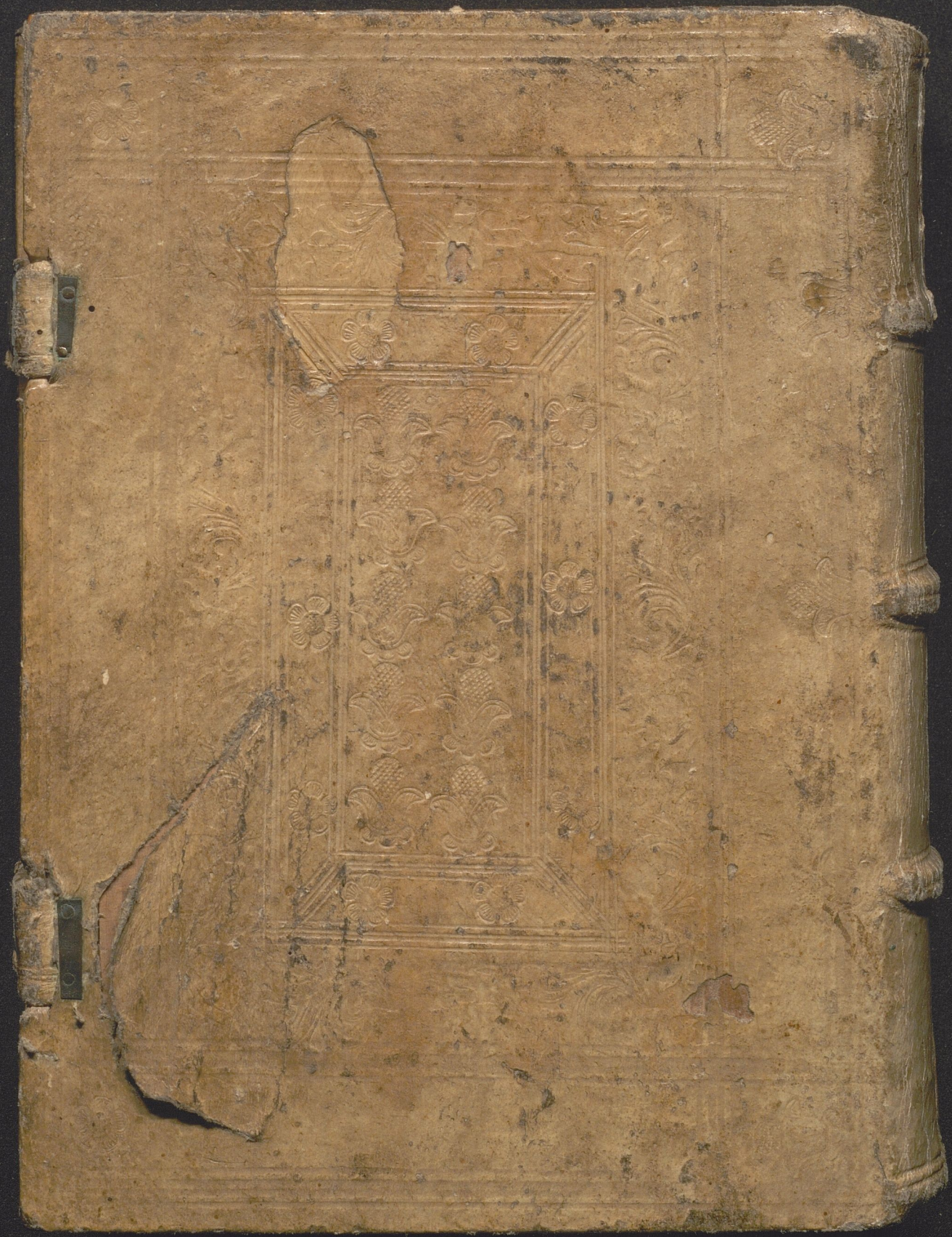
¶ Ich hab bey mir alleweg da fuer geacht/vnd halt es aus vil treffenlichen vnwiderſprechlichen Judicia vnd antzeygungen/noch fuer vntzweiffenlich/dz got der almechtig wider dyſze vngeſchickte verdamliche irrungen durch Doctor Luthern/einen Daniel ym volck erweckt hab/vns die augen vnſer plintheit/dar innen wir furwar aus verfurūg vnſer Theologi nun etwan vil tzeit gelegē ſein/tzueroffnen vnd den nebel vnd finſternus ſolcher vnſchicklikeiten von vns tzune men/vngeachtet/das es bey vil traumpredigern/an/ derweiſz wil verſtanden werdē/das muſſen wir aber dem/der ein vntzweiffenlicher erkenner der rechtenn warheit iſt/beuelē/der wolle vns (bit ich hertzlich) die tunckeln vnſers gemuts benemen/vnd erkentnus ſeiner gotlichen warheit vnnd willens/Da mit wir nit irrē/gnediglichen mitteylen.

¶ Vnd tzum Sechſten vnd letztenn/das ich billich fuer hoch bewig/ſo hat ſich Doctor Luther ye vnd alleweg des ſchufftlich vnd mundtlich angepottenn/ die weil er ſein lere vñ opiniones/biſzher allein in dz heylig Euangeliū (vnd alſo den mundt der warheit der nit irren magk) vnd die waren gotlichenn/ſchufft ergrundet/vnd was er geredt vnd geſchriben offent/ lich/vnd an alles ſchewē vnd entſettzen dargelegt vñ angetzeigt hat/vnd dem nach keine beſſers/dan ſein leren des halben antzeygen erkennen vnd finden kan Der halben ime auch (er wolt) dan wider ſein ſelbſt eygen gewiſſen vnd erkentnus reden) kein anders zu lerne woll getzimmenn. So bit er einen yden verſtē digen/da mit er ſich auch auff meher dan ein treffli/ che Vniuerſitet in Franckreich vnd Teutſchenn lan/ den erpotten/ime eins beſſers mit grundt der warheit tzuberichtē. Oder das Bebſtliche heilikeit ein anders erken/oder die kirch ein anders beſchlies/vnd wo d

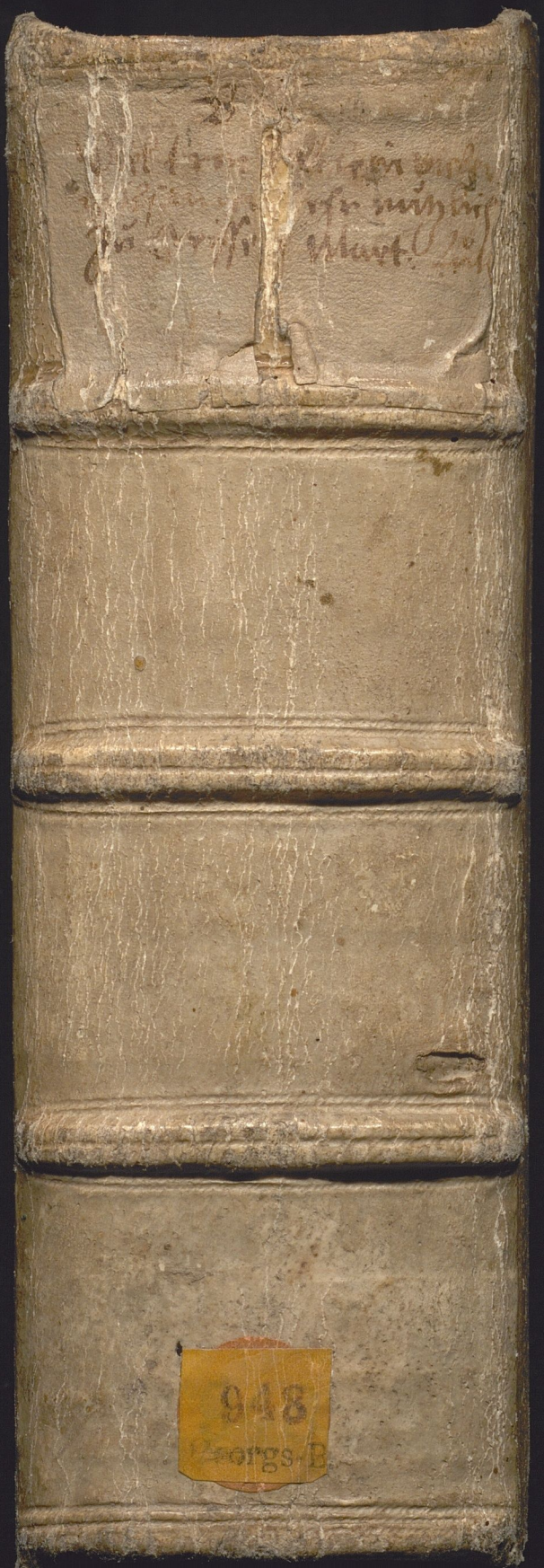
eins beschehe/so wolt er nit allein seiner meynūg gātz
absten/sonder sich auch als der/so geirret/erkennen/
das ist ie ein Christenliche gemute/auch tapffer voll
erbietē/das billich dennen/so Luthern bisshzher mehr
aus vermessenheit/dan mit vernunfft kunst vñ grūd
der warheit verfolgt/auch fuer ein ketzer beruchtigt/
vnd alle widerwertigkeit/so vil in inen gewest/zuge/
fugt/vnd bey andern gefundirt habenn/solch ir ver/
folgung vnd schmach benemen/vnd dohin furē solt
Doctor Luthern das tzugeben vnnd mit tzuteylenn
das sie in gleichen fall von andern gern gehabt habē
wolten. Ich hab bisshzher gesehē/das sich etwouil vn/
ser Theologi wider Doctor Luthern mit einē gros/
sen pracht emport/vnd gleich den bosen hunden/vil
gemoret/aber wenig gebissen/haben alle an yme rit/
ter werden vnd den danck ersuchen wollenn/wie yne
aber samentlich vñ sonderlich der harnisch irer kyn/
dischen schimpflichen argumenta angestandē/was
eren vnd vberwindung sie auch bisshere/ausserhalb
teglicher schmachschrifften/darein sie mehr dan vff
die heyligen gotlichen schrifft ir fundament stellenn/
dauon getragen/haben wir scheinbarlich befunden/
vnd sehen das noch alletag/Luther hat sich bisshzher
keins anders schirmstreichs wider seiner vervolger/
dan allein deren/die ine vnnsser rechter fechtmeister
Christus in dem heyllgenn Ewangelio gelernt/ge/
braucht/vnd wie ich nit anders gesehen/alle die szo
gegen yme das schwert auff gehaben/mit grossen erē
geschlagen/Glaub auch gentzlich dz ir vil ein anders
dan sie wider Luthern schreibē vnd reden/bey ynen
selbst wissen vnd erkennen/vnd dyses ir gepler allein
darumb furnemen/aus neid oder von irs eygen nutz
wegē/einen rum vnd lob/wie sie inen selbst ein freud
schopffen/da mit tzuerlagen.

¶ Diß sind die grundt vnd antzeygung meiner be=
wegūg / die mich auch nit vntzeitlich verursachē Do
cto: Luthern vnd sein lere vnangefochten vñ vnuer=
nicht tzuhaltē / wil doch damit dieweyl es mir keins
wegs getzimpt / ymādt tzu gut ader nachteil nichtzit
beschlossen / auch nichtzit das Christenlicher ord=
nung in einnige wege enthgegen sein solt angenommē
haben / Sonder mich in allem dem das einem rech=
ten Christenmenschen tzuhalten tzuglawben vnnd
tzu leysten aus gotlicher billikeit vnd Christenlicher
gehorsam tzustehet / dem vrteyl vnd erkendtnus got=
tes vnd der heyligen Christenlichenn kirchenn in alle
weg vnderworffen haben.

Hat lassen drucken Melchio: Lotther d
iung tzu Wittēbergk im funff=
tzehendē hundertē vnd
xx. iar.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568145216-12/fragment/page=24



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568145216-12/fragment/page=25

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568145216-12/fragment/page=26

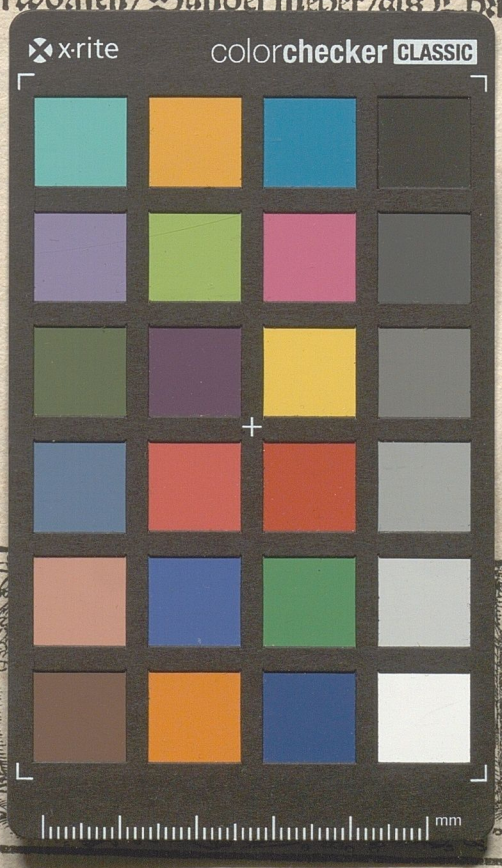
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568145216-12/fragment/page=27

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568145216-12/fragment/page=28

Th 15

Schutzrede vnd Christenliche antwort. Eins Erbarn

libhabers gotlicher warheit /der heiligen geschrifft / auff etlicher wydersprechenn / mit antzeygung / Warumb / Doctor Martini Luthers lere / nit szam vnchristenlich verworffen / Sunder meher / als Christen



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568145216-12/fragment/page=29
Stadtarchiv Dessau-Roßlau